

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land. 1912-1914 1913

31 (1.8.1913)

Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.

Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift
für Wandern u. Reisen,
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.
Fernsprecher: 2575.

Amtliches Organ
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 31.

Freiburg im Breisgau, 1. August 1913.

25. Jahrgang.

Wo sich Odenwald und Spessart grüßen....

Voll Andacht im Vorüberfahren
Grüß' ich Dich laubgeschmückt vom Kahn,
Denn wieder hat es, wie vor Jahren,
Mir Deine Schönheit angetan,
Für alles, was Du je gegeben,
Hab Dank für all den Sonnenschein,
Du bist ein Stück von meinem Leben —
O Wertheim, nie vergeß ich Dein! Vierordt.

Ruhig gleiten die Wogen des Mains dahin, leuchtend spiegelt sich das Karminrot der Felsen, das Dunkel des Waldes. Dort, wo sich

Odenwald und Spessart begrüßen, zwischen dem Main und der Tauber, liegt das alte

Wertheim. Es ist das romantische Heidelberg ins Idyllische übersetzt. Vom Bergfried der Ruine schweifte der Blick hinab auf das traute Städtchen, zu dem

in mächtigen Bogen dahinziehenden Main, zu den hurtigeren Wellen der Tauber, zu den mit Reben und Wald bepflanzten Bergen. Hier oben die kraftstrotzenden Trümmer unruhiger Vorzeit, dort unten heitere, friedvolle Gegenwart in reicher Abwechslung. Nur verhältnismäßig Wenigen ist dies wundersame Landschaftsbild bekannt; abseits von der großen Straße freut es sich still seiner eigenen Schönheit. Und nun will ich ein wenig in der Geschichte der Wunderstadt blättern:

Wertheim wird urkundlich erstmals im Jahre 779 als eine vermutlich am linken Tauberufer gelegene Ansiedlung erwähnt, und 1009 von Kaiser Heinrich III. mit dem Marktrechte begabt. Die Anfänge der Siedlung verlieren sich im Dunkel der Geschichte. Sicher haben schon Kelten sich an diesem von der Natur so begünstigten Platze niedergelassen, bis sie von den Franken

Bergfried stiegen bald Palas und mächtige Ringmauern empor. Im Schutze der Burg entsteht die Stadtkirche, die wir uns zunächst wohl als Holzbau vorstellen dürfen; schon im Jahre 1291 scheint aber ein romanischer, steinerner Neubau an deren Stelle getreten zu sein, worauf verschiedene Fundstücke, die jetzt in der Kilianskapelle aufbewahrt werden, hindeuten. Neben Fischern

und Schiffern, welche sich in den Schutz der Grafen begaben, haben sich bald Handwerker und Kaufleute eingefunden, und so blühte das Gemeinwesen rasch zu einer Bedeutung empor, daß Kaiser Albrecht im Jahre 1306 Veranlassung nahm, unserm Wertheim Stadtrechte zu verleihen. Sehr merkwürdig



Total-Ansicht von Wertheim am Main.

verdrängt wurden. Der heilige Kilian hat in dieser Gegend mit seinen Genossen Kolumann und Totnand gewirkt, scheint aber nach einem alten Chronisten wenig Erfolg gehabt zu haben, denn es wird berichtet: „es wollte aber seines Wortes niemand anbeißen, sie waren alle verstockt im Heidentum“. Das rechte Tauberufer veranlaßte in der Mitte des 12. Jahrhunderts das Wertheimer Grafengeschlecht, hier eine bedeutende Veste zu errichten; neben dem trotzigen

ist, daß die 5 Hauptstraßen (Maingasse, Eichelgasse, Johannsengasse oder Rathausgasse, Markt- und Bruckengasse) schon im Jahre 1390 gepflastert wurden. Schon von Anfang an erscheinen die Wertheimer Grafen als mächtige Herren mit weitem Grundbesitz und herrlichen Burgen; bei der Krönung Rudolfs von Habsburg 1273 wirkten zwei Grafen von Wertheim als Zeugen mit, 1320 weilte Kaiser Ludwig der Bayer mehrere Tage auf hiesiger Burg. Ein stattlicher

Lehenshof umgab sie, darunter der große Sängler Wolfram von Eschenbach und später Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Stets standen sie auf Seiten der Kaiser in dem ewigen Hader mit Rom, sie begleiteten ihre Herren in die Kreuzzüge, stifteten nach dem Sinn damaliger Zeit Klöster, Kirchen und Kapellen und legten so den Grund zu der geistigen Entwicklung unserer Gegend. Im Gegensatz zu vielen Standesgenossen schirmten sie Land und Leute gegen das Unwesen der Raubritter, dabei traten sie mutig ein für die eigenen Rechte und haben mit den benachbarten geistlichen Herren von Würzburg und Mainz manch' harten Strauß ausgefochten. Seit dem Jahre 1363 übten die Grafen von Wertheim das Münzrecht aus. 1521 finden wir den Grafen Georg von Wertheim auf dem Reichstag in Worms in der besonderen Kommission, welche mit Luther einen gütlichen Vergleich herbeiführen sollte. Das Auftreten des unerschrockenen Reformators scheint auf unseren Grafen einen tiefen Eindruck gemacht zu haben, 1522 erbat er sich von Luther einen Prediger der neuen Lehre und 1524 sehen wir Franz Kolb, 1526 Johann Eberlin von Günzburg hier reformatorisch tätig. In dieser Zeit erscheint der erste Wertheimer Druck, eine Flugschrift Dr. Karlstadts, welche in der Kilianskapelle zu sehen ist. Georg Erlinger druckte hier im Auftrag des Grafen Georg 1524 eine Evangelien Harmonie, einen stattlichen mit des Grafen Wappen versehenen Quartband, den Melancthon einer Vorrede in der zweiten Auflage würdigte (Baumgarten). Der Bauernkrieg wurde durch die kluge Politik des Grafen Georg wie ein drohendes Gewitter von Wertheim abgewendet. Ganz allmählich gewann der neue Glaube Eingang, denn der Graf wollte „niemand von seinem Glauben drängen“. Der Tod des letzten Grafen von Wertheim 1556 brachte die Herrschaft vorübergehend an einen Träger des Namens Stolberg. Dessen jüngster Schwiegersohn Ludwig II. von Löwenstein verstand es, die Zügel der Regierung in seiner festen Hand zu vereinigen und bald schienen Friede und Eintracht in das Land zurückkehren zu wollen.

Bischof Julius Echter von Würzburg wollte aber die längst ersehnte Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, dem gefürchteten Nachbar angeblich Würzburgische Lehen streitig zu machen; die Übermacht des Gegners und das geringe Ansehen des Kaisers

zu damaliger Zeit beraubten die Grafschaft große Gebiete und die Stiftungen der Stadt Wertheim eines Besitzes im Wert von mehr als 75 000 Gulden.

Bis dahin läßt sich in unserer Stadt ein



Das Hirschtor zu Wertheim.

zunehmender Wohlstand verfolgen. An der Spitze eines inneren und eines äußeren Rates standen 2 Bürgermeister und ein Schultheiß, die Zünfte waren emporgeblüht und die Schützengesellschaften feierten manch' frohes



Mainfront mit Mainbrücke in Wertheim.

Fest. Der 30jährige Krieg vernichtete in kurzer Zeit, was in Jahrhunderten aufgebaut war, die Wertheimer Bürger ließen ihren Hausrat zu Schiff nach Frankfurt auf die Auktion fahren, um die auferlegten Kontributionen zu erschwingen, welche Jahr um

Jahr abwechselnd von den Kaiserlichen und den Schweden auferlegt wurden. Pest und Hungersnot 1628 und 1640 taten das Ihrige dazu, ein neues Emporblühen der Stadt auf lange Zeit hintanzuhalten. 1631 weilte Gustav Adolph hier; der Chronist berichtet: „Im Oktober ist ein Obrister vom König von Schweden in Wertheim angekommen, bald hernach der König selbst und ist einen ganzen Tag und eine Nacht allhie geblieben. Er war ein schöner langer Herr, hatte einen braunen Bart und trug einen ganz goldenen Scepter oder Stab in seiner Hand.“ — Nach der Nördlinger Schlacht 1634 mußten binnen 20 Monaten 417 649 fl. 32 einhalb Kreuzer allein an die kaiserliche Armee abgeführt werden. Im Jahre 1648 hatten die Kriegsschulden die für damalige Verhältnisse unerhörte Höhe von 150 000 Reichstaler erreicht, dabei waren die Überlebenden verarmt und aller Hilfsmittel entblößt.

1673 sind schon wieder Kriegsvölker hier, die Kaiserlichen verbrannten französische Proviantschiffe auf dem Main.

1732 riß eine Hochflut der Tauber 32 Gebäude, darunter die Spitalkirche und die Tauberbrücke mit sich.

1806 erlosch die Selbständigkeit der Grafschaft, deren Gebiete zwischen Baden, Bayern, Württemberg und Hessen verteilt wurden.

Kann es so nicht ein Wunder nehmen, daß der frühere Wohlstand nicht wiederkehrte, so sind immerhin viele erinnerungsreiche Bauwerke erhalten geblieben; die seit 1648 in Trümmer liegende und lange Zeit als Steinbruch benutzte Burg wirkt auch als Ruine noch imposant, und malerische Blicke eröffnen sich dem Beschauer vergangener Herrlichkeiten auf Schritt und Tritt.

Rosenlied.

An dem Dornenstrauch bei dem Gartentor
schaukeln Rosen sich im Abendweh'n
und ein Vogel singt mir ein Liedchen vor
und die weißen Wolken einsam geh'n.

Und der Rosenduft von des Weges Rand
schmiegt sich zärtlich an mein wehes Herz,

setzt den Funkenherd jäh in hellen Brand
daß die Flammen schlagen himmelwärts.

Und der Flammenstrauch wird zum Rosenhain
und die Liebe ist die Gärtnerin:

Laß der Rosen Ruch dir Erquickung sein,
bis ich wieder selber bei dir bin. Hanns Baum.

Sommerzauber in Freiburg im Breisgau.

Ein Brief von Hero Max

Nachdruck verboten
Am Sonntag, den 20. Juli hatte Freiburg und ein großer Teil süddeutschen Landes wieder ein Erdbeben. Die Fenster klirrten, die Möbel tanzten und die Angstlichen waren um ihr bißchen Leben besorgt. Wenige Tage zuvor kam ein Vogel in Gestalt der nachfolgenden Zeilen unserer Hero Max durch den Briefspalt meiner Redaktionstüre geflogen. Nun, da die Erde wieder gebebt hat, soll Hero Max erzählen von ihrer preisgekrönten Novelle „Mona Lisa“. Vielleicht ist am 20. Juli wieder eine „Mona Lisa“ in anderer Gestalt wachgerufen worden. Dies hofft gerne
Der Schriftleiter.

Liebling der Himmlichen ist der Junius. Berauschend weht sein Atem.

Die Dreisam blüht. Flächen von Grün breiten sich zwischen dem dünnen Silbergiesel auf dem feuchttrockenen steinernen Flußgrund aus, und sind mit weißen Blüten übersät. Wer denkt nicht dabei an Japan, wo die Flüsse blühen?

Und im besonders klarheißen Sommerwetter sah man früher die Musensöhne, wie Götter an den goldenen Tischen des Frohsinns, dort im trockenen Flußbett sitzen, blinkenden Wein trinken und frische Lieder singen.

In den Gärten wetteifern die üppigen Stockrosen, die koketten Schönen, mit der glimmenden fließenden Pracht der roten Rosenspaliers. Über die Kornfelder, die vor der Stadt in blaßgelber Fülle wogen im Sommerwind, über die Wiesen, wo das Heu in duftigen Hügeln sich türmt, weht der feine Ruch der Rebenblüte. Vorahnende Abendmahlsstimmung in der Natur. Brot und Wein in der vorbildenden Idee.

Und der Abend, auf einer stillen Bank droben am neuen Weg, der sich durch Wald und Hang, durchs Bodmansche Gut, östlich um den Lorettoberg schlingt, er trägt den ganzen Zauber des Sommernachtstraumes auf seinen Flügeln mit herüber. Aus den waldigen Bergwipfeln, die sich da vor dem einsaugenden Blick ausbreiten.

Ein Shakespearischer Traum sinkt herab, wie ihn unser Stadttheater im Winter schuf, und wird ein Stück Wirklichkeit.

Elfen schweben über den heimlichen Waldesgrund, über Farrenwedel und Fingerhut und Blauglockenblumen; übertanzen die Waldbrunnen und die reifduftenden Wiesenhänge. Und jede trägt ein glühendes Leuchtkäferlichtlein über der Stirn. Immer mehr, immer mehr wogen und weben sie in Glanz und Schweigen. Und Oberon und Titania ruhen im Moos.

Wie reich ist das Herz der Erde, wenn sie uns an einem solchen Abend ihr schönes Geheimnis aufschließt: Leben und Liebe zu schaffen überall.

Wenn sie ihren feierlichen Gottesdienst enthüllt, und der Mensch schauernd das Aller-



Rechtes Tauberufer in Wertheim.

heiligste ahnt: Leben und Liebe. In beiden die Gottheit.

Und die großen himmlischen Genien leuchten herein.

Über den dunkeln Gipfel des Bergaltars ziehen

feiner Künstlerseele alle scharfumrissene Linie, alles kalkklare Licht unkünstlerisch erschien, und zuwider war.

An solchen Tagen voll Rosenduft und silbernen Sonnenschleiern, wandelte die seltsamste Frau seiner Zeit, Mona Lisa, die Gattin des Florentiner Bürgers Giocondo, nach dem Atelier des Meisters, um ihm zu dem wunderbaren Bilde zu sitzen, dessen Original uns verloren ging.

Ein dämonischer Zauber geht von ihrem Bilde aus. Wer sich hineinversenkt, den läßt es nicht mehr los, dem enthüllt sie irgend ein Rätsel ihres Schweigens. Jedem ein anderes.

Andere wieder schauen sich darin wie in einem Spiegel. Jeder anderes. Ich habe eine Novelle von ihr erzählt, und mit dieser verknüpfte sich eine seltsame Bewandnis.

Als ich sie eines Tages fertiggestellt, lief ich am Abend zu einer lieben verständnisvollen Freundin, sie ihr und mir selber „brühwarm“ vorzulesen.

Wir hatten dazu das Bild der Mona Lisa aufgestellt. Es war eine feierliche Stunde.

Kaum hatte ich zu Ende gelesen, so fing das Haus an zu wanken, die Wände zitterten, die Möbel schwankten tanzend, und die Luft brauste. Die Welt schien aus den Fugen.

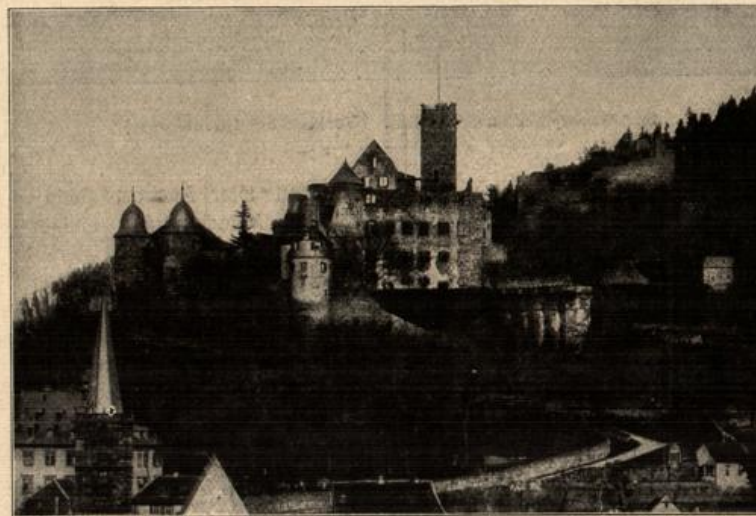
Plötzlich alles wieder ruhig.

Ein Lächeln: Die ruhelose Mona Lisa spukt.

Und dann: ein Durcheinanderrennen und Rufen draußen und auf den Straßen: es war das berühmte Erdbeben von 1911, das auch Freiburg heimgesucht hatte.

Meine Freundin, die dergleichen Erdspek von ihren Aufenhalten in Italien kannte, begleitete mich mit ihrer Dienerin sorglich heim. Wir gingen dicht am Ufer der Dreisam entlang, damit uns nicht, um bei einer stärkeren Wiederholung der Stöße, die Häuser über den Kopf fielen. Sie blieb zum Glück aus.

Später las ich von dem Preisausschreiben der Wochenschau, Essen. Da entschloß ich



Die alte Burg zu Wertheim.

sie die goldene Ampel des Mondes empor.

Und all die flammenden Kerzen entbrennen unter ihren Händen. Eine nach der andern in der geheimnisvollen blauen Tiefe. Sie grüßt so vertraut die Ferne.



Linkes Tauberufer mit Tauberbrücke in Wertheim.

mich, meine so seltsam geweihte Mona Lisa hinzusenden.

Und zum Dank dafür, daß ich ihr eine Heimat in meiner Seele, und einem ihrer Bilder an meiner Wand gegeben, brachte sie mir den ersten Preis zurück.

Der Juni mit seinen verschleierte Silbertagen brachte mir den Traum von ihr wieder herauf, wie das rückschimmernde Licht einer fernen Welle, im Ozean der Zeit.

Liebling, der Himmlischen und der Menschen ist der Junius.

Der Wegelagerer.

Ein heiteres Ferienerlebnis von
R. Sylvester.

Nachdruck verboten.

Schluß — Ferien! Seine sämtlichen ABC-Schützen konnten sich ob dieses frohen Ereignisses nicht *mehr* freuen, als Fritz Lerche, der Lehrer selbst. Herrgott — ja, er bedurfte sehr nötig einige Wochen zur Stärkung und Beruhigung seiner streikenden Nerven, denn das Lehramt hatte ihm in letzter Zeit arg zugesetzt. Also flink den Koffer gepackt — keine Stunde sollte verloren gehen — und fort, hinaus in die schöne Gotteswelt. Das war lange vorher überlegt, und so führte ihn noch denselben Tag das Dampfroß aus dem Gewir und Lärm der Großstadt in eines jener entlegenen Walddörfer, deren Bewohner eigentlich nicht recht schätzen, wie schön sie wohnen. Hier, abseits vom geräuschvollen Getriebe der Welt in ländlicher Stille wollte sich Fritz Lerche seine geschwundene Spannkraft wieder holen . . . Ha! Das war ein Genuß, so ledig aller Pflicht, als warmer Natur-

eben kamen zwei dralle Dorfschöne plaudernd und schäkernd den Waldessaum entlang — die konnten ihm gewiß Bescheid geben. Noch sahen ihn die Mädchen nicht; erst in nächster Nähe, als Fritz Lerche den Hut lüftete und höflich nach der schönsten Aussicht frug, wurden sie sein gewahr, und da geschah etwas Unerwartetes. Einen Moment starrten dieselben den Fragsteller sichtlich



Der Marktplatz zu Wertheim. (Verkehr bei Hochwasser).

erschrocken an — dann gellte statt aller Antwort ein angstvoller Aufschrei aus beider Munde und in wilder Flucht stürmten sie schreiend den Weg zurück, den sie gekommen. Fritz Lerche war nicht minder perplex ob des unerwarteten Intermezzos — dann aber siegte sein Humor und mit langen Sätzen jagte er den Flüchtenden nach. „Halt! halt!“ rief er unter Lachen, „so hören Sie doch!“

sich Fritz Lerche von vier nervigen Fäusten angefaßt, so daß ihm schier Hören und Sehen vergehen will. „Franz, das ist er — schau: grauer Anzug — Strohhut — schwarzer Schnurrbart — da haben wir's ja!“ lachte der eine der beiden Häscher laut auf. „Meiner Seel' — ja, Fabian, hast recht“, staunte der andere, „na freu Dich, Brüder! — kommst uns nimmer aus!“ zischte er den Lehrer an, und dann rief er durch seine hohle Hand mit Kommando-stimme: „Tooni!“, „Kathrin“, so daß die beiden flüchtenden Mägde sofort „stoppten“ und sich umsahen. Aber erst auf wiederholtes Zurufen und Winken waren sie zur Rückkehr zu bewegen. Und als sie endlich zögernd herangekommen, aber immer noch in respektvoller Entfernung Posto faßten, da ermutigte Fabian drastisch: „Ihr Angsthäsen, dummen — kommt doch her! Der (auf Fritz Lerche deutend) tut keinem Weibsbild mehr was zu Leide. Kommt, seht ihn Euch näher an — grauer Anzug — Strohhut — schwarzer Schnurrbart — stimmt's oder stimmt's nicht?“ erläuterte er wieder. Nun kamen die „Angsthäsen“ *doch* näher, und jetzt erfuhr der so jäh aus seinem Naturgenuß gerissene Fritz Lerche erst, daß man ihn für

einen gefürchteten Wegelagerer halte, der seit einiger Zeit die Gegend unsicher gemacht und wiederholt Frauen angefallen. Was nützte es, daß er allen Ernstes sein Alibi nachzuweisen suchte — vierstimmiges Hohngelächter war die Folge seiner beredten Legitimation. Es war ja auch wirklich zum Lachen: beim Schulzen wollte er logieren — beim Schulzen! Da blieb dem Ge-



Fassade am Haus „Witt“ zu Wertheim.

freund durch Flur und Wald wandeln zu können! „Gottvoll! gottvoll!“ lobte der glückliche Jugendbildner immer wieder, als er gleich den nächsten Tag sans façon am schattigen Waldessaume lag und seinen Blick über das herrliche Landschaftsbild schweifen ließ. Aber es sollte hier noch eine *schönere* Aussicht geben, wie ihm sein Logiswirt gesagt — schade, daß er den Weg verfehlt hatte. Nun, vielleicht war es noch nicht zu spät, und

was aber nur zur Folge hatte, daß die Ausreißer noch mehr schrieten. Das Nutzlose dieser Jagd einsehend, zudem außer Atem von der ungewohnten Strapaze, wollte er eben an der nächsten Waldecke umkehren, als hinter einem dichten Busche zwei stämmige Dörfler mit hochgeschwungener Sense hervorspringen und seinen Lauf jäh hemmen. Ein doppeltes „Halt!“ gellt durch den Wald, die Sensen fliegend klingend zur Seite und dann fühlt

fangeien nichts anderes übrig, als die ganze Komödie von der humoristischen Seite zu nehmen und sich auf Gnade oder Ungnade seinen Häschern zu ergeben — widerstandslos folgte er ihnen zum Schulzen. Die vier Dörfler triumphierten, kein Zweifel: es war der gesuchte Attentäter; nur wunderten sie sich, daß er auch jetzt noch mit einer so lächelnden Miene weiter einhergehen konnte —

Das war ein Staunen, Fragen im Dorfe, als der seltsame Trupp einzog, und wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Mär: „Der Horst-Fabian und der Lindner Franz haben den Wegelagerer erwischt. Am meisten aber wunderte sich der Schulze, als sein Sommerfrischler mit solcher Gefolgschaft vom ersten Spaziergange heimkehrte. „Herr Vorsteher“, meldete Fabian als Wortführer, „hier (auf Fritz Lerche weisend) bringen wir den Gesuchten — den Wegelagerer. Auf die Toni und die Kathrin hatte er's wieder abgesehen, und da haben wir ihn erwischt. Alles stimmt: „grauer Anzug — Strohhut — schwarzer Schnurrbart“, zitierte er zum dritten Mal des Unholds Signalement, und aus seinem braunen Gesicht strahlte ersichtliche Freude über die große Tat. Hatte

wie arme Sünder, drehten verlegen die Hüte in den Händen und betrachteten anscheinend mit Muße ihre Schuhspitzen. Schließlich blieb ihnen nichts anders übrig, als den „Wegelagerer“ in aller Form um Verzeihung zu bitten. „Wir dachten“ — „wir glaubten“ — „wir wollten“ — stotterten sie in größter Verlegenheit. Aber Fritz Lerche half ihnen mit Humor über die peinliche Situation hinweg — „Schon gut, schon gut“ winkte er ab, „ich fühle mich an Ihrem kleinen Mißgriff ja eigentlich als Mitschuldiger.“ Von dem Tage an war Fritz Lerche der populärste Mann im Dorfe — der Horst-Fabian aber und der Lindner-Franz hatten von ihrem großen Fange nichts als Spott und Neckerei für lange Zeit.

Glückwunsch.

Seinen 60. Geburtstag feierte vor wenigen Tagen Herr Stadtrat Robert Ostertag in Karlsruhe, der verdienstvolle Präsident des badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs. Stadt und Land unserer schönen Heimat bringen bei dieser Gelegenheit dem Manne, der ihnen in so uneigennütziger Weise seine wertvolle Arbeitskraft schenkt, aufrichtige, herzlich gehaltene Glück- und Segenswünsche dar. Möge es dem Herrn Stadtrat Oster-

tag noch viele Jahre beschieden sein, in so hervorragender Weise wie bisher seine Kraft dem Allgemeinwohl, besonders in seiner Eigenschaft als Präsident des badischen Fremdenverkehr-Verbandes, zu widmen. Herr Stadtrat Ostertag ist außerdem Mitglied des Vorstandes im deutschen Fremdenverkehrsverband, Mitglied des Ausschusses zur Hebung des Verkehrs auf den deutschen Bahnen, sowie Mitglied des

badischen Eisenbahnrates, damit ist aber die Tätigkeit dieses unermüdlichen Mannes noch lange nicht erschöpft. Als Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderichter, Schiedsman, Inspektor der Straßenbahn, des städt. Elektrizitätswerkes, der Wasser- und Gaswerke, Referent für das gesamte bewegliche Inventar der Stadt, Vorsitzender der Bekleidungskommission, Mitglied des Gewerbeschulrates und des Landesgewerberates, Referent für das Verkehrswesen und Hauptkommissionsmitglied der Ausstellung Karlsruhe 1915, hat Herr Stadtrat Ostertag neue Arbeit und erhöhte Pflichten, deren Erledigung nur Bewunderung erregen. Die große Mühe und Vielseitigkeit des Herrn Stadtrat Ostertag um das allgemeine Wohl haben bisher dem ganzen Lande goldene Früchte getragen, was überall Anerkennung gefunden hat und weiter finden wird. Unser Groß-



Bad Antogast im Renchtal.

herzog kennt die verdienstvollen Männer unseres Landes und hat S. Königl. Hoheit den Herrn Stadtrat Ostertag schon vor Jahren durch Verleihung des Ritterkreuzes II. Klasse und im Januar d. Js. des Ritterkreuzes I. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen ausgezeichnet. Lobsprecherei ist ihm verhaßt, wer jedoch so uneigennützig tätig ist, wie Herr Stadtrat Ostertag, muß die verdiente Anerkennung finden. Auch weiterhin ein freudiges „Glück auf!“

Unwahre Presse-Veröffentlichungen.

Vor einigen Tagen brachten eine Anzahl Tageszeitungen die unrichtige Mitteilung, auf dem Feldberg im bad. Schwarzwald sei Schnee gefallen. Obwohl zwei Tage später auf Veranlassung der Hotelleitung des Feldbergerhofes von den meisten Blättern diese Nachricht als unrichtig erklärt wurde, ist der Schaden, welcher durch diese leichtfertige Behandlung einer schwerwiegenden Mitteilung nicht nur dem Feldberg, sondern den Hotelbesitzern des gesamten Schwarzwaldes zugefügt wurde, nicht mehr gut zu machen. Jeder erfahrene Redakteur weiß, welch großes Unheil derartige Alarmnachrichten anrichten können und hat daher auch die Pflicht, allen Mitteilungen, die irgendwie Zweifel oder Unklarheit entstehen lassen, ganz besondere Sorgfalt zu widmen. Dies haben anscheinend all die Zeitungen, welche die obige Nachricht brachten, nicht befolgt; die Herren Mayer und Schladerer



Dorf und Bad Peterstal im Renchtal.

sich des Schulzen gestrenge Amts-Miene schon bei den ersten Worten des Sprechers merklich aufgehellt — nun platzte er mit einem so herzlichen Lachen heraus, daß auch der „Attentäter“ davon angesteckt wurde und nicht minder herzlich mitlachte. Verständnislos sahen die vier Zeugen von einem der lachenden zum andern und zweifelten an deren Verstande, bis der Schulze sich endlich ermannte, dem verdutzten Fabian auf die Schulter klopfte und allen Ernstes erklärte: „Leider muß ich Euch sagen, daß Ihr vom Zufall arg getäuscht worden seid. Der vermeintliche Wegelagerer hier ist ein ganz harmloser, erholungsbedürftiger Lehrer, Herr Fritz Lerche — ein Freund meines Sohnes und seit gestern erst bei mir in Logis.“ Da wurden die beiden Mägde puderröt vor Scham — Franz und Fabian aber, die vor wenigen Minuten noch so Glücklichen, stolzen, standen da geknickt



BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralk. 120 Betten von Fr. 2.50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralk., elektr. Licht.

auf dem Feldberg hätten sonst auf Anfrage gerne Auskunft erteilt und gewiß auch noch die Unkosten ersetzt.

Wir sind vom *Landesverband der badischen Hotelindustrie* ermächtigt, an die Tagespresse die höfliche Bitte zu richten, in Zukunft derartigen Alarmnachrichten *sorgfältige Prüfung* angedeihen zu lassen, da sich sonst bei Wiederholung der Landesverband genötigt sehen würde, gerichtlich vorzugehen.

Aus dem Badner Land.

Konstanz. Der Kur- und Verkehrsverein veranstaltet nunmehr Tanzabende im oberen Konziliumssaal für die Mitglieder und Konzertabonnenten, wie dies in anderen Kurorten auch geschieht.

*

Die Badenweiler Rennen auf dem Rennplatz bei Neuenburg fanden am Sonntag, 27. Juli statt. Das Rennprogramm umfaßte fünf Nummern und zwar: Zuchttrabrennen für Landwirte, Großherzog-Friedrich-Rennen, Markgräfler Jagd-Rennen, Preis von Badenweiler, Jagd mit Auslauf. Außer namhaften Geldpreisen waren für die Sieger hübsche Ehrenpreise vorgesehen. Die Nachfeier fand abends in Badenweiler statt. Der *Großherzog* hatte als Ehrenpreis einen kostbaren Becher auf einem Mahagonifuß gestiftet. Der Besuch war bei prächtigstem Wetter ein recht guter. Den neuesten Damentoiletten, die in reicher Auswahl zu sehen waren, standen die bunten Uniformen der Offiziere, meist aus den benachbarten Garnisonen Mülhausen und Kolmar, gegenüber. Aus Badenweiler und Mühlheim waren die ersten Gesellschaftskreise vollzählig erschienen, Freiburg und Basel waren ebenfalls ziemlich stark vertreten.

*

Waldkirch. Die Zeit der *Eröffnung unserer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung* rückt näher. Der Gewerbeverein beschloß gestern, die Ausstellung mit der 50jährigen Jubelfeier des Gewerbevereins zu eröffnen. Diese soll durch ein auf Samstag, 16. August, stattfindendes Bankett begangen werden. Sonntag, 17. August, erfolgt der Eröffnungsakt zur Ausstellung; von 4 Uhr an ist sie alsdann dem Publikum zugänglich. Zugleich ist beabsichtigt, an diesem Abende die Kastelburg elektrisch zu beleuchten.

*

Baden-Baden im August. Mehr denn je wird dieses Jahr der große Monat mit seiner großen Woche in Baden-Baden von sich reden machen, großzügige sportliche und hervorragende künstlerische Ereignisse werden dem Unterhaltungsprogramm ein ganz besonderes künstlerisches Relief geben. Dem Sport sind folgende internationale Veranstaltungen gewidmet: das am 8. August beginnende Preisschießen auf Tontauben, das mit wertvollen Preisen ausgestattete Golfturnier, die Pferderennen

(22. bis 31. August); dann das *Internationale Tanz-Turnier*, dem sich im In- und Ausland ein weitgehendes Interesse zuwendet. Soll doch im vornehm intimen Rahmen der Kurhaussäle gezeigt werden, daß die viel umstrittenen modernen Tänze, vor allem der *Tango*, mit Anmut und Würde getanzt, recht wohl sich in jedem Salon sehen lassen können; auf die Weltmeisterschaft für Tango hat die bekannte Firma Batschari einen Preis von 2000 Mk. gesetzt. Das Tanzturnier findet in den Tagen vom 21. bis 27. August statt. — Im Theater, in dem fast allabendlich ein vorzügliches Operettenensemble gastiert, werden die Tänzerinnen *Trouhanowa* und *Pawlowa* mit ihrem Partner *Novikoff* auftreten (5. und 26. August). Die *Theater-Festwoche*



Oppenau im Renchtal.

(15.—21. August) unter der Regie von *Emanuel Reicher* vom Lessingtheater in Berlin wird eine Reihe der ersten Schauspielkräfte aus der Reichshauptstadt zu hervorragend klassischen und modernen Aufführungen in Baden-Baden vereinen; zur Aufführung gelangen Goethe's „Iphigenie auf Tauris“, „Hedda Gabler“ und „John Gabriel Borkmann“ von Ibsen sowie G. Hauptmann's „Bieberpelz“. Am 18. August gibt die berühmte englische Primadonna *Miss Maggi Teyte* ein großes Konzert im Kurhaus. Das *Künstler-Marionetten-Theater* hat durch eine Reihe klassischer Stücke von Goethe, u. a. aus „Faust“, sein umfangreiches Repertoire wesentlich erweitert. — Große Bälle mit Kotillon im Kurhaus, Feuerwerk, Sommernachtsfeste, Illuminationen, Blumenkorso, Kinderfeste, Autoausflüge etc. vervollständigen das reichhaltige Augustprogramm. Am 24. August wird die außerordentlich ergiebige städt. Kurjagd auf Feldhühner und Fasanen eröffnet. — Ein bedeutsames Ereignis steht für Mitte August bevor: die festliche *Einweihung* der *Bergbahn* auf den *Merkur*, den *herrlichsten Aussichtspunkt* des gesamten nördlichen Schwarzwaldes; in wenigen Minuten fährt die Bergbahn in stärkende Wald- und Höhenluft und in das lohnendste Ausflugsgebiet in der Umgebung Baden-Badens. An der Eröffnung der Bahn wird auch ein *Zeppelin-Luftschiff* teilnehmen.

*

Das *Freiburger Kinder- und Volksfest* verlief in allen Teilen glänzend. Wir kommen in nächster Nummer eingehend darauf zurück.

Empfehlenswerte Wanderungen.

Genauere Auskunft jeder Art erteilt bereitwilligst: Die Redaktion des Badner Land.

Per Bahn nach *Neustadt*, dann zu Fuß durch herrlichen Hochwald zum Aussichtsturm auf dem *Hochfirst* (1190 m), von da weiter zu der idyllisch gelegenen Ortschaft *Saig*. Prächtige Tannenluft. Weiter auf dem Höhenweg I nach dem *Titisee*.

*

Ein in Touristenkreisen lang gehegter Wunsch, die Erstellung eines *Fußweges Denzlingen—Kandel*, ist in der letzten Zeit zur Ausführung gelangt. Der 13,5 km lange Weg ist rot markiert und führt ausschließlich durch Privatwald. Vom Bahnhof

Denzlingen geht man zunächst durch den Ort bis zum Gasthof zum Hirschen; hier die Landstraße verlassend den Wiesenweg an der Glotter entlang bis zum Denzlinger Rebbegg. Den Rebbeggweg noch etwa 200 Meter benützend, führt nun der neue Weg durch den Eimbollenwald in angenehmer Steigung hinauf zum Wissenseck und weiter durch den Schloßwald, Felsenwald zum Luser, Kranzkopf, Hartererwald, Thomashütte zur *Spitze des Kandels*, stets wechselnd mit herrlichen Ausblicken bald ins *Glottter*, bald ins *Elztal*. Mag die Wanderung als Aufstieg oder Abstieg ausgeführt, in jedem Falle dürfen unsere Augen ein herrliches Stück Schwarzwald sehen, überaus reich an wechsellvollen, landschaftlichen

Bildern. Das Gelingen des Unternehmens hing in erster Linie von der Bereitwilligkeit der Waldeigentümer ab, den Wegbau in ihrem Waldbesitz zu



**Salem Aleikum
Salem Gold**

Goldmundstück
Cigaretten

Etwas für Sie!

Oriental Tabak u. Cigaretten Fabrik
Yenidze Dresden

Frb. Hugo Lietz
Kopflieferant d. M. d.
Königs v. Sachsen

Trustfrei!

duiden. Der Schwarzwaldverein kann es als eine sehr erfreuliche Tatsache bezeichnen, daß er überall und oft in hervorragender Weise Entgegenkommen gefunden hat. Es gebührt daher den betreffenden Waldbesitzern von *Unter- und Oberglottertal, Suggental*, den Gemeinden *Denzlingen* und *Waldkirch*, sowie ganz besonders auch der Kurverwaltung Glotterbad der herzlichste Dank.

Bücherschau.

Die Höhenwege des Schwarzwaldes und ihre Zugangswege. Ein umfassender Führer und eine Anleitung zum genußreichen Wandern von *A. Fahrner*. Mit einer Übersichtskarte. Ein stattlicher Oktavband. Preis 90 Pfg. Fr. Paul Lorenz, Reiseführer-Verlag, Freiburg i. Br.

Durch die Erbauung der drei Höhenwege und den Ausbau der Zugangswege hierfür hat der badische und württembergische Schwarzwaldverein seinen vielen segensreichen Werken die Krone aufgesetzt. Kein zweites Mittelgebirge weist bis jetzt ein derartig vollkommenes Wegnetz auf, wie unser herrlicher vielbesuchter Schwarzwald. Diese zusammenfassende Beschreibung und Führung ist wirklich eine verdienstvolle Arbeit und wird überall gute Aufnahme finden. Tausende wandern alljährlich auf den Höhenwegen und werden sich des guten und sicheren Führers gern bedienen. Auch empfehlen wir den Führer rückhaltlos jedem Schwarzwaldwanderer überhaupt.

Das diesjährige 4. Lawn-Tennis-Turnier in Badenweiler, veranstaltet von der Kurverwaltung

unter Leitung des Freiburger Lawn-Tennis-Klubs, findet am 1. August und den folgenden Tagen auf den mitten im Walde, an der Hausbadener Straße gelegenen Plätzen, unter voraussichtlich großer Beteiligung statt.

Fremdenziffern der Kurorte.

Baden-Baden	41 948
Badenweiler	4 657
Freudenstadt	4 739
St. Blasien	3 660
Schönwald	4 896
Triberg	6 820
Überlingen	1 394
Wildbad	12 054

Rätsel-Ecke.

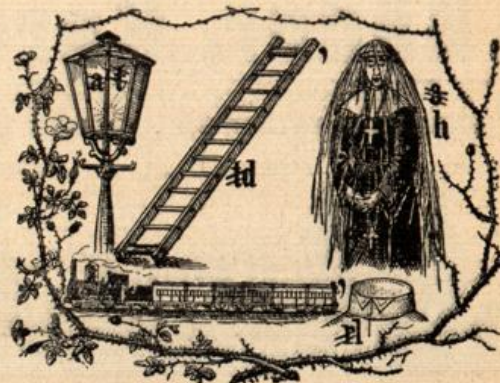
Auflösung der Charade in Nr. 30: Steuermann.

Wirrwarr.

Es ist zu bilden aus:
 a e h l m t Geschichtliche Person,
 i i n o r s Italienisches Fürstengeschlecht,
 a e f m r r Landwirt
 e i k m o s Volksstamm.
 a e e l r s t Aufgabe zum Raten.

Sind die Worte richtig gebildet, ergeben deren Anfangs- und Endbuchstaben, beidemal von oben nach unten gelesen, den Namen eines Freiheitshelden und sein Heimatland.

Bilder-Rätsel.



Volksschauspiel Dietlingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern

nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von **Otto Eichrodt**.

Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Szenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. ~ Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze: Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.50, Mk. 1.—, 80 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.

Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Kartenvorverkauf: **M. Walz, Fa. Herm. Meyle**, Zigarren-Import Schloßberg 1 (Tel. 2491).

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Fahrkarten: — Straßen- und Albtalbahn — können auch am Zeitungskiosk am Leopoldsplatz gelöst werden.

Auf Wunsch stehen Fahrwerke nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

Singen Hohentwiel-Spiele 1913



Vom 22. Juni bis 31. Aug.
Sonnlags, nachm. 3 Uhr.

Die Lützowerin
Die versunkene Glocke
Wilhelm Tell

Auskunft durch die städtische Spielleitung Singen-Hohentwiel.



Konservierte Würstchen und Saft-Schinken

sind ganz hervorragende Delikatessen und werden mit Vorliebe von Hotels-, Gast- und Kurhäusern, Restaurants, Kasinos, Kantinen, Touristen und Privaten verlangt. Preise für Würstchen in Dosen mit 10 Stück 20 Stück 120 Stück
 M. 0.80 M. 1.55 M. 8.50
 pro Dose ab Karlsruhe netto Kassa
Gebr. Hensel, Karlsruhe i. B.
 Grossh. Hofl.,
 Erste Karlsruher Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik.

Die besten Nagelpflege-Präparate

sind die der Firma: **Cl. Ahnert, Frankfurt a. M.** Dieselben sind praktisch langjährig erprobt und aus prima Bestandteilen zusammengesetzt. Man lese das interessante Werkchen „Die Fingernägel und ihre Behandlung“. Mk. 1.— 552

Friedrichsdorfer-Zwieback

das feinste für den Frühstückstisch 400 Stück Mk. 5.60 franko
Homburger Delikatess-Salztengel

vorzügl. zu Wein, Bier u. Käse-Nachtsch franko 72 Pak. Mk. 5.
Friedrich Fries, Bad-Homburg v. d. Höhe. Fabrikate mehrfach mit goldner-Medaille prämiert.

Geldsuchende

sollten keinen Vorschuß zahlen sondern von mir Offerte verlangen (Rückporto). 523
Peter Eyrich, Karlsruhe i. B.

Sehenswürdigkeit!
Schwarzwald-Industrie-Ausstellung,
Freiburg im Breisgau **nur Bursengang.**



Ständige Ausstellung mit Verkauf sämtlicher Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes.

Original-Schwarzwälder Bauernstube

L. Herrmann Nachf. A. Kühn
Großh. Bad. Hofjuwelier

Gegr. 1874 Freiburg i. B. Teleph. 1916
99 Kaiserstraße 99

Feine Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Silberne u. versilberte Tafelgeräte und Bestecke.

Neuzeitlich eingerichtete prämierte Werkstätte für

Neuarbeiten + Reparaturen + Umarbeiten

Jeder Wirt der seinen Gästen Etwas Vorzügliches bieten will, 562

führe **Messer's Orig. Samariter**, die Krone aller Magenbitter u. Messer's echten Kolanuss-Hkör. Unter Bezugnahme auf diese Annonce liefert je eine Kostprobe gratis und franko der alleinige vielfach prämierte Fabrikant: **Fr. Messer, Likörfabrik, Mainz, Gr. Bleiche 55.** Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Achtung!

Solange der Vorrat reicht, verkaufe ich trotz der Steuer: 1000 Cigaretten für nur 5.80 M. 10 Pfd. Postcolli Jägerstab. 4.70 M. 10 Pfd. Försterstab. 5.40 M.

ff. Bremer Cigarren in allen Preislagen. Versand gegen Nachnahme!

W. M. Clasen, Bremen, Langenstraße 67—68 I.

Ludw. Durst, Kempten
bayr. Allgäu

altrenommierte Firma für nur erstklassige Tafelbutter und frische Kochbutter.

Täglich frisch in Postkolli und bei größerem Bedarf — weil billiger — in Ellgutsendungen von 35 Pfund an. 526

Moninger-Bier

als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen.
Brauerei MONINGER Karlsruhe.

Mettwurst

aus bestem Rohmaterial hergestellt per Pfd. 1.10 Mk.
 Man verlange Muster-Colli per Nachnahme. 390

C. Braun, Wurst-fabrik, Karlsruhe

Gerwigstr. 34. Telefon 1648.

Feinste Tafel-Butter

sowie Koch- und Schmelzbutter liefert in Post- u. Bahnsendungen
W. Schnetzer junior, Kempten i. Allgäu 38. 551

Damen

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist.

Witwe **L. Baer, Nancy** (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.



Mannheim
die sehenswerte Rhein-Neckarstadt
Verkehrsmittelpunkt Südwestdeutschlands
220 000 Einw. — Günstiges Standquartier
für Ausflüge in Pfalz, Bergstraße, Odenwald
In der Kunsthalle Große Ausstellung des
Deutschen Künstlerbundes Mai—Okt.
Hoftheater — Rosengarten am Friedrichs-
platz — Berühmte Hafenanlagen (täglich
Rundfahrten) Führer u. Auskunft durch den
Verkehrs-Verein Mannheim.

Karlsruhe.
Café Odeon Kaiserstraße
528 Joh. Schottenhamel.
Hotel Nowack gegenüber dem Stadgarten.
C. Belle.

Turmberg Gut Schöneck, 2 Minuten vom
Spracher 29¹. Schönstegeleg. Ausflugs-
platz in der Nähe Karlsruhes. Prachtiger
Rundblick auf Schwarzw., Rheinebene.
Restaurant Kurhaus. Gute Pens., neu
ingericht. Zimmer und Betten. Mäßige
Preise. Geeignete Lokalität. Gärten für
Gesellschaften. Prima Weine, Moninger
Kaiserbier. M. Schmitt, Gutspächter.

Pforzheim.
Café Odeon Westl. Karlsruherstr. 7 b. Marktplatz
neu eröffnet. Carl Winkler.

Bruchsal Handels- und Garnisonstadt
mit 16 000 Einwohnern, vor-
züglichen Schulen, moder-
nen Einrichtungen, gehört
neuerdings nach Restaurierung seines glänzenden Barock-
schlosses mit unerreichter Innendekoration in vollendetem
Rokoko zu den schönsten Kunststädten des Badner Lan-
des. Führer unentgeltlich durch das **Verkehrsbüro.** 490

Bahnhof-Restaurant. I. und bestes Restaurant am Platze.
Spensen bis 11 Uhr nachts. J. Münch.
Gasthaus und z. Rappen vis-à-vis d. Rathaus. Auto-
garage. Herm. Kürz.

Rastatt **Café Danecki,** Kapellenstr. 12. Neu er-
öffnet. Telef. 242. Angen.
Aufenth. für Fremde u. Einheim. Gr. Garten m.
eig. Promenad. a. d. Murg. (On-parle Française).
Ernst Klöpfer Automobil- und
Wagenlackierer
Telephon 188. — Augustplatz 49.

Oberkirch im anmutigsten Teile des
Renchtales, 195 m ü. d.
M., an der Bahnlinie
Appenweier-Oppenu
gelegen, von rebenumkränzten Höhen, üppigen Wiesen,
blühenden Gärten und prächtigen Waldungen malerisch
umgeben. Gerne besuchter Luftkurort. — Zahlreiche
Ausflugsgelassenheit. — Sitz eines Bezirksamts, Amts-
gerichts, Notariats und anderer staatlicher Behörden.
— Real-, Gewerbe- und erweiterte Volksschule. — Elektri-
sches Licht. — Berühmt durch seine Weine und Obst.
(Clevner, Klingelberger, Ruländer, Weißherbst).
Zur dauernden Niederlassung äußerst geeignet.
Auskunft und Prospekte durch das **Bürgermeisteramt**
und den **Verkehrs-Verein.** 506

Schwarzwaldbahn.
Offenburg.
Hotel Union. Neu erbaut, komfortabel ein-
gerichtet. Zentralf. Elektr.
Licht. 2 Minuten vom Bahnhof. Telephon. W. Pfaff. 303

Wolfach Luftkurort, Kiefernadelbad, gesun-
de Lage, herrl. Waldspaziergänge.
im Kinzigtal. Frohe Geselligkeit. Gelegen. z. Fisch.

Hotel und Pension zur Krone Besitzer:
Rudolf Neef.
Gut bürgerliches Haus. — Pension 4—5¹/₂ Mark. — Spezial-
Haus für Touristen und Reisende. 654

Autofahrten nach allen Richtungen.
Mäßige Preise.
Autoreparaturen rasch und billig. Autogarage. Benzin. Oel.
Telefon Nr. 6. **Carl Breithaupt,** Wagenbauer. 492

Hornberg

Schwarzwaldbahn.
Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von
herrl., bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern, 60 km
prachtige Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche.
2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohntannin- u. andere Bäder.
Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen.
Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den
Kur- und Verkehrsverein.

Hotel u. Pension Bären Veranda, Garten und Bäder.
Besitzer: H. Diesel.
Post-Hotel und Pension. Freie Lage. — Auto-
Garage. — Vorzügl.
Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.

Schloss-Hotel dir. am Walde geleg. I. Rgs.
120 Betten. Pension. Mäßige
Preise. Besitzer: C. Wäld.

Lahr

am Fuße des Schwarzwaldes, 15 000 Einw., Hauptbahn Frank-
furt-Basel, Station Lahr-Dinglingen, Straßbahn: Lahr-
Seelbach (Schuttertal). Prachtvolle, klimatisch besonders
geschützte Lage, herrlichste Hochwaldungen mit zahlreicher
Ausflugsgelassenheit, hervorragende Aussichtspunkte auf
Rheinebene und Vogesen. Vorzügl. Unterkunft und Ver-
pflegung. Villenkolonien. Sitz sämtl. Bezirksbehörden;
vorzügl. Schulen (Gymnasium, Gewerbeschule, Frauenarbeits-
schule, Musik- und Malunterricht); Lehrerseminar, bedeut.
Stadtbibliothek, herrl. Stadtpark m. Konzertveranstaltungen,
Stadttheater, Garnison: Infanterie-Regt. 169 und Artillerie-
Regt. 66. Ausgezeichnete Wasserleitung, Gaswerk, Elektriz.-
Werk. Auskunft durch das
Bürgermeisteramt und den Verkehrsverein.

Waldkirch i. Bad. Schwarzwald

Belieb. Sommerfrische u. vielbes. Waldkurort.
Nur 30 Min. Bahnf. (Elzthalb.) v. Freiburg Bg.
Schmuck Amtsstadt. in prächt. Lage am Fuße
d. Ruinen Kastelburg, Schwarzenberg u. des
1243 m hohen Kandel. Herrl. Tannen- und
Buchenwald. m. gut gepf. Wegen. Angen.
Aufenth. für Tourist., Sommerf. und Pens.
in guten Gasthöfen und Privatwohnungen.
Näheres Verkehrs-Auskunftei.
Im Aug. u. Sept. sehensw. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.

Gasthaus z. Hirschen Glottertal.

Erstklassige Kaiserstühler, Markgräfler und als Spezialität
selbstgezogene Glottertaler Weine.
Gute Küche (Forellen). — Pension v. 4.50 Mk. an. — Großer Saal
u. Nebenzimmer. Klavier. — Eig. Fuhrwerk. Herm. Strecker.

Höllentalbahn.

Kirchzarten Gasthof zum Adler Mäß. Pensionspreise.
Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post-
u. Wagenverbind. mit den Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau.
Neuer Besitzer: E. Otto Wissler, früh. z. Sternen Todtnauberg.

Gasthof zur Post
altbekanntes Haus. Besitzer: D. Riesterer.

Breitnau 1020 m ü. M. Gasthaus z. Kreuz.
1 St. von Stat. Hinterzarten entfernt.
Alpenblick. Selbstgez. Weine. Mol-
kerei. Teleph. No. 3 Hinterzarten. Pension. Bes.: O. Rombach.

895 Meter Badischer
ü. d. Meer **Hinterzarten** Schwarzwald
Station der Höllentalbahn in der Nähe des Feldbergs und
Titisee, Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie das hochromant.
Höllental, Wutachtal und Feldberg.

Gasthaus und Pension zur Lafette.
Bahnhof Hinterzarten 15 Min., Pension 4 bis 5 Mk. Zimmer
von 1 Mk. an. Gute Küche, reine Weine. Besitzer: Leo Hog.

Titisee

Idealer Sommerkurort und Wintersportplatz
860 m über Meer.

Schwarzwald-Hotel
d. ganze Jahr geöffnet. Modernstes Haus direkt am See. 150
Betten. Appts. mit Bad. Zentralheiz., elekt. Licht, Garage.
Seebäder, Fischerei, Ruder- und Motorboote, Lawn-Tennis. Apart
Service für Pensionäre und Passanten zu bel. Zeit an kl. Tischen.
Frühstück 6—10, Diners 12—2, Souper 7—9 Uhr. Café-Konditorei.
Billard. ☺ Restaurationsgarten am See.
:: F. Jaeger & E. Trescher. ::

Bad Boll im wildromantischen Wutachtal.

Von den Stationen Bonndorf und Reiseltingen je 1 Stunde
entfernt. Prachtvolle Lage inmitten herrlicher Tannenwald-
wege am Eingang der großartigen Wutachtalschlucht.
Ruhigste und ganz staubreie Lage.

Hotel * Pension * Restaurant
Pension von Mk. 5.— an. Touristenzimmer von Mk. 1.50.
Elektr. Beleuchtung. Telefon 10 Bonndorf.
Prospekte gratis. Bes.: Paul Bogner.

Saig

bad. Schwarzwald, 1000 m ü. d. M.
3/4 Stunden von Station Titisee! Am
Fuße des 1140 Meter hochgelegenen
Hochfirmit-Aussichtsturm! — Schöne
Waldungen mit wohlgepflegten Wegen! Größere Ausflüge
nach dem Feldberg, Wutachtal, Schluchsee, St. Blasien etc.
Gasthaus zum Ochsen mit Dependance.
Man verlange Prospekte durch den Eigentümer.
508 Victor Portner.

Schluchsee

Stat. Titisee d. Höllentalb. 952 m ü. M.
Seebäder.
Hotel und Pension „Sternen“ I. Rg. mit Dependance.
Zweiggeschäft: Pens. u. Gasthaus „z. Schiff“. Gut bürg. Haus.
Beliebt Kurort und Sommerfrische, herrl. Tannenwälder, Gondel-
fahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, elektr. Licht, Garage, eigenes
Fuhrwerk; ab Stat. Titisee Autoverk., Prosp. bereitwilligst. 350
Kurarzt im Hause. Das ganze Jahr geöff. Bes. Gebr. Hilla.

St. Blasien Erholungsheim Friedrichshaus

u. d. Protokt. I. K. H. der Grossh. Luise,
Kuranstalt für Rekonvaleszenten, Nerven- und Herzkranken,
Stoffwechselkranke, Magen- und Darmleidende.
Ausschluss von Lungenkranken
Mässige Preise. Prospekte kostenlos. Leit. Arzt: Dr. Haplich.
Das ganze Jahr geöffent.

Feldberg Schwarzwald (1500 m)

Hotel und Pension Hebelhof
100 Betten.
Prosp. durch den Besitzer **Gottfr. Schlager.**

Todtmoos

Höhen- Luftkurort Station Wehr, Linie
840 m ü. M. Basel—Schopfheim-
Säckingen.
Gasthof zur Sonne. Besitzer:
Rudolf Jordan.

Hotel und Kurhaus

I Ranges m. Wasserheilanstalt Luisenbad u. Dependancen Hotel
Adler, Villa Waldeck u. Villa Waldhaus. Luft- u. Sonnenbad am
Walde, Park, Tennis, Forellenfischerei, große geschlossene und
heizbare Wandelhalle. Autoverkehr von Freiburg über Titisee—
St. Blasien u. von Station Wehr (Linie Basel—Schopfheim—
Säckingen). 538
Prospekte verlangen. G. Jäkle, neuer Besitzer.

700 m
ü. d. M.

Donaueschingen

700 m
ü. d. M.

Solbad und Luftkurort. Kohlensäure Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstliche Bibliothek. Gemälde- und Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstb. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnend. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Kurhaus Schützen J. Buri	Hotel Lamm Dullenkopf	Hotel Adler Seitenreich	Hotel Falken-Post Fahner	Bhf.-Hotel Schaller	Hotel Raus a. Bahnhof	Gasthof Sternen Biedermann	Gasthof Bären Ganther	Gasthof z. Zeppelin Reiser	Gasth. Auerhahn Klett	Gasth. z. Bad. Hof Berguer
			Gasthof Linde Roth	Gasthof Krone Höller	Gasthaus Hirschen Rothweiler Wwe.	Bahnhof-Restaurant Henny				

St. Blasien im südlichen Schwarzwald

800 Meter über dem Meere
Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort.

Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels. Pensionen. Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 349. Besitzer: **H. Dossenbach.**

Villa Kehr wieder

Pension in schönster, staubfreier Lage, unmittelbar am Walde. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besonders für längeren Aufenthalt geeignet. — Mäßige Preise. — Prospekte stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung durch die Besitzerin Marie Rittmeister geb. von Holten.

Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347. Bes.: **K. Schmidt.**

Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. Bes.: **Otto Fallner.**

Singen a. H.

Restaurant z. Hammer

(2 Minuten v. Festspielhaus)
gr. Lokal mit elektr. Klavier.
Inh. **Klem. Graf.**

Die größte Molkeri Deutschlands sucht für den Vertrieb ihrer hochfeinen Tafelbutter in kleineren und größeren Städten Agenten, Wiederverkäufer oder Unternehmern, die den Vertrieb in ihrem Bezirk energisch in die Hand nehmen können. Schriftliche Angebote unter J. K. 100 erbeten an die Geschäftsstelle dieses Blattes Grünwälderstrasse 4. 557



C. TROEMER'S

Universitäts-Buchhandlung (Ernst Harms)

Freiburg i. B. Bertholdstr. 21/23
Telephon 439.
Haltestelle der Straßenbahn.

Grosses Bücherlager aus allen Literaturgebieten.

Künstler-Steinzeichnungen, Karten, Globen, Antiquariat, Kataloge und Prospekte unentgeltlich und postfrei.

Süssrahmtafelbutter täglich frisch, versendet in Post- u. Bahnkolli billigst. Lieferant erster Hotels. Rob. Arnaud vormals E. Holderried, Sigmaringen, Telephon 37

Friedrichsdorfer Zwieback u. Bisquit bezieht man am besten von

Wilhelm Hett Zwiebackfabrik, Bad Homburg v. d. H. — Mehrfach prämiert. —

Herm. Siefertle Kassenschrankfabrik Lahr i. Baden

Pension Minerva
Freiburg (Breisgau)
Familienhotel — Lift — Modernes Haus — Poststraße 8
zentrale Lage — Telephon 207.
Nähe Hauptbahnhof und Hauptpost — c. vile Preise. 556

Bad Dürrenheim Pension J. Rheiner m. Villa Homestade herri. Lage. Schöne Zimmer. Gute Küche. Mäßige Preise.

Dobel Höhenluftkurort, württ. Schwarzw. (720 m), zwisch. Wildbad u. Baden-Baden. Heilkräftig. Gebirgsklima. Prosp. d. Schultheiß Allinger.

Gaggenau Café Bender. Neu eröffn., mit all. Komf. Vorzügl. Konditorei. Kaffee, Tee, Schokolade, Eis zu jeder Zeit. Touristen u. Vereinen bestens empf.

Gerdelbach Post Bühlertal Hotel-Restaurant, mitten im Hochwald. Illustr. Prospekte. Bes.: **Trefzger.**

Lauterbach Württemb. Luftkurort 572m Schwarzw. u. Hornbg. Stat.: Schrambg. u. Hornbg. Schwarzwaldhotel. Schönste und ruhigste Lage direkt am Walde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet; luftige Balkonzimmer; große gedeckte Veranda; schattiger Garten direkt am Tannenhochwald; berühmt durch gute Küche und Getränke. Mäßige Preise. — Bäder und Telephon im Hause. Bes.: **P. Reuter, im Winter Direktor, Grand Hôtel, Valescure Var.**

Muggenbrunn Gasthaus u. Pension Adler 497 m über dem Meer. Luftkurort, vorzügliche Küche, schöne große Fremdenzimmer. Jos. Hablitzel.

Oberprechtal l. Schw. Luftkurort 461 m ü. d. M. Bahnstat. Elzach u. Hornb. Erstes u. besteing. Haus am Platze, mit anerkannter vorz. Küche u. rein., selbstgez. Weinen. Veranda. Garten. Ruhig., ländl. Aufenth. Bill. Pensionspr. Tel. 1. Prosp. Bes.: **Fr. Pleuler.**

Schonach 887 m über dem Meere. Gasthof u. Pension z. Rebstock Stat. Triberg. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bes.: **A. Schneider**

St. Georgen Schwarzwald, 670 m ü. M. Höhenluftkurort. Hotel und Pension Hirsch. Besitzer: **Georg Haas.**

St. Märgen 889 m ü. M. Bahnstation Himmelreich (Höllentalb.) Hotel u. Pension Goldene Krone. Inhaber: **Jos. Schmid.** Hotel Hirschen. Gut bürgerl. Haus. Mäß. Preise. Bes.: **J. Braun.**

Sigmaringen (Hohenzoll.) malerisch an der Donau gelegen. Hotel Adler. Telephon 20. Besitzer: **Franz Rebolz.**

Luftkurort Gresgen Bahnstation Zell i. W. Südl. Schwarzwald 720 m ü. d. M. 290
Gasthof und Pension zum Löwen. Vollst. renoviert, anerkannt gute Verpfleg., auf Wunsch auch Diätisch. Prosp. gratis durch d. Bes. **Karl Brunner.**

Uehlingen Höhenluftkurort 654 m ü. d. M. im wildromantischen Schichttale (südlicher Schwarzwald) Gasthof u. Pension Posthorn. Prospekte gratis. Besitzer: **F. Homburger.**

Höhenluftkurort Villingen

706 Meter über dem Meer.

Interessante, altertümliche Stadt mit 12000 Einwohnern. Bedeutende Sammlungen und Archive. Vielbesuchter Höhenluftkurort. Schattige Wegeanlagen zwischen der Stadt und dem Stadtwald, an dessen Rande eine Reihe vorzüglicher, mit 4000 Hektare Stadtwald allem neuzzeitlichen Komfort ausgestattet. Kurhäuser. — Die nach allen Richtungen von ebenen parkähnlichen Spazierwegen durchquert, sind vollständig nebelfrei. — Station des Höhenwegs Pforzheim-Schaffhausen. Zugang zum Höhenweg Pforzheim-Waldshut durch den Stadtwald. — Gelegenheit zum Wintersport. — Villenkolonie beim Walde, wo städtische Bauplätze unter günstigen Bedingungen erhältlich. — Auskunft durch das Bürgermeistertam. 545

Hotel Blume (Post) Bestes Haus am Platze, verbunden m. hochmod. Café und Wein-Restaurant. Sehenswürdigkeit. Bes.: **F. Johs.** 300

Bahnhofhotel Deutscher Kaiser. Altbekannt. Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: **R. Goeth.** 302

Café und Wein-Restaurant Stiftskeller. Bekannt für gute Weine, vorzügl. Küche. **A. Rosenfelder.** 301

Kurhaus Park-Hotel inmitten 50000 qm eigenen Waldpark Gondelteich, Sol-, Sonnen-, Flußbäder direkt am Walde. (Prospekte gratis).

Waldhaus Quincke Einzige Familien-Pension am Platze. Direkt am Walde, ca. 750 m hoch gelegen. Durch Ärzte bestens empf. Sorgf. Küche, mäßige Preise. Prosp. d. **Marie Quincke.**

Martha Lange, 36 Niederstraße 36 Spezialgeschäft für Schokolade und feinste Bonbons, deutsch- und schweizer Fabrikate.

Mit der **Arth-Rigi-Bahn** via **Goldau** wird die **RIGI** am vorteilhaftesten besucht. **Elektr. Zahnradbahn.** Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szenariwechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigi-karte gratis und franko von der **Direktion in Goldau** (Schweiz). 33

Radiumhaltige Kochsalzthermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus u. Katarrhe der Atmungsorgane etc.

Baden-Baden

die Perle des Schwarzwaldes

Rekonvaleszenz. — Inhalatorium. — Radium-Quell-Emanatorium. — Trinkkur.

Besondere Veranstaltungen während der Hauptsaison:

Am 5. August: Gastspiel der russischen Tänzerin Trouhanowa.
Vom 15. bis 21. August: Grosse Theater-Fest-Woche unter Leitung von Emanuel Reicher, Lessing-Theater Berlin.
20. bis 27. August: Internationales Tanz-Tourier. Preise im Wert von 2000 bis 100 Mk.
26. August: Gastspiel der russischen Tänzerin Anna Pawlowa.
22. bis 31. August: Internationale Pferderennen. Preise in Höhe von 615000 Mk.
Ab 31. August: Internationales Tennis-Tourier.
Ab 2. September: Grosser Herbstkonzert-Zyklus unter Mitwirkung von van Dyck, Emmy Desfynn, Slezack.

Auskünfte durch das städt. Verkehrsbüro Baden-Baden

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

Hotel Badischer Hof. Eig. Thermalbadanstalt. Paul Rehwinkel.

Hotel Bock. Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.

כשר Central-Hotel. In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblisch.

Hotel Drei Könige. Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann.

Hotel Engl. Hof. Am Eingang in die Lichtent. Allee. Gegenüb. d. Kurhaus. W. Böning.

Hotel Europ. Hof. An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.

Hotel Holland

Haus I. Ranges,

mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler.

Hotel Französ. Hof. I. R. schönst. Lage, gegenüb. d. Trinkh. C. Ulrich.

Hotel Früh. In erhöhter Lage (im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.

Goldenes Kreuz. I. Wein- und Bierrestaurant, Augustaplatz. Gg. Fülgraff.

Hotel Gunzenbach. Hof. Lichtentaler Allee. Felix Elger.

Hotel zum Hirsch. Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.

Grand-Restaurant Krokodil und Café. C. Oberst.

Hotel Löwen -Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürgerl. Haus. Frz. Müller.

Löwenbräu. vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.

Hotel Messmer. Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.

Park-Hotel. Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.

Petersburger Hof. Altrenom., bürgerl. Haus. Nähe d. Bäd.u.Kuranl. Alois Wäldele.

Hotel Regina. Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.

Hotel Salmen. In nächster Nähe der Großherzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.

Hotel Schirmhof. 20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabier.

Hotel Stadt Straßburg. Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern. F. Höllischer.

Hotel Stephanie. Lichtentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner.

Hotel Terminus. Gegenüb. d. Bahnh., habsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.

Zähringer Hof Hotel und Badhaus

Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurgebrauch. Großer Park. Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen.

Prospekte zur Verfügung. Otto Koberling.

Baden-Baden

Restaurant „Alte Post“ b. Hauptpostamt.

Spezialität: Ausschank d. Augustiner Bräu, München, Alex. Selnacht.

Café Fürstenberg.

Vornehm eingerichtetes Café, gemüthlicher Aufenthalt. Fürstenberger Allee 50. Frau C. Budwig.

Triberg 715 m ü. M. — Klimatischer Höhenkurort I. Ranges. Mittelpunkt der weltberühmten Schwarzwaldbahn. — Deutschlands größte Wasserfälle (163 m hoch). Gasthof zum Adler. Besitzer: Jos. Neef.

Todtnauberg 1021 m ü. d. Meer. im Feldberggebiet. Höhenluftkurort und Wintersport-Station. Gasthof u. Pension zum Stern. Bes.: Wwe. Otto Wissler.

Vöhrenbach Höhenluftkurort :: 800 m über dem Meere. Prospekte durch den Verschönerungs-Verein.

Freiburg

im Breisgau 298 m ü. M.

Schönstgelegene Schwarzwaldstadt

PARK-HOTEL

Bekannt., gut empf. Haus, prachtv. freie u. ruhige Lage gegenüb. dem Allgärtchen, der neuen Universität u. neben dem neuen Stadttheater. Neu u. modern eingerichtet, Zimmer mit Privatbad, elektr. Licht, Dampfheizung, Personenanzug. Vacuum-Entstaubung. Beste Küche, feines Restaurant. Garten. Auto-Garage. Omnibus an allen Zügen. Besitzer: G. Hecht.

Weinrestaurant Martinstor

schönstes am * Künstlerkonzert von 12 1/2—2 und 8—12 Uhr

Elegantes Bierrestaurant

Hotel und Pension Prinz Heinrich

Neu eingerichtet. Günterstalstr. 41. Telefon No. 74. In nächster Nähe des Waldes. Zimmer mit Frühstück Mk. 2.50, volle Pension von Mk. 4.— an. Besitzer: August Schoepperle.

Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher Poststr. 5. Komfort. einger. dir. a. h. Colombi-Park gel.

Neu eröffnet: **Vegetarisches Gasthaus „ETHOS“** Vornehme Einrichtung. 1 Minute vom Haupt-Bahnhof. Friedrichstr. 26, gegenüb. dem Pfauenbad, Ecke Colombistr.

Pension Bellevue Günterstalstraße 59. Erstklass. Familienhaus mit eigenem Park.

Villa Peter Hebsackstr. 5. Erh. son. Lage, freier Blick auf Stadt u. Geb., mäß. Preise.

PENSION COLOMBI Rosastr. No. 19

Ruhige Lage. Direkt am herrl. Colombi-Park auch für nicht Pensionäre und Passanten. — Vorzügliche Küche unter persönlicher Leitung. —

Pension Loeffel Zähringerstr. 70 1 Treppe.

Gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch für Passanten und Abonnenten. Preise nach Uebereinkunft. (Bad im Hause).

Die modernsten und elegantesten **Taxameter u. Tourenwagen** bekommen Sie zu mäßigen Preisen durch **Telefon No. 25, Café Schanz.**

Günterstal

bei Freiburg.

Kyburg Hotel, Pension und Restaurant, 10 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn, umgeben mit großem Park und Waldanschluß. Haus mit modernem Komfort. Terrassen, Tennisplätze. Telefon 142. Bes. Georg. A. Trescher.

Kurhaus Plättig

776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald. In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen.

Hôtel — Pension — Restaurant Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

„Kurhaus Sand“

Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal. Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als **Hotel — Pension — Restaurant** jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autoverb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autoverb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer.

Insul Reichenau, historischer Bodensee

Kurhotel direkt am Landungsplatz, gegenüber von Schloss Arenenberg. Herrliche Aussicht auf die Schweizer Berge

VITZNAU-RIGI
BAHN

STANSSTAD-
ENGELBERG-BAHN

PILATUS-BAHN



LUZERN & VIERWALDSTÄTTERSEE

UNION-RECLAME-BERN

BADENWEILER

Thermalbad u. Luftkur-
ort im bad. Schwarzwald.
Prosp. d. d. Kurverwalt.



Flaschen-Kapseln
Kork-, Spül- und
Verkapselmaschinen
liefert billigst 563
Franz Frenay,
Mainz 71
Kellereimaschinen-
fabrik und Kapseln.

Färberei Marbe

Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichkloppwerk
Freiburg und
Littenweiler
Telephon 1060 und 188

Elsass

(Vogesen).



Besuchen Sie in Straßburg
das
Hohensteg
Automaten-Restaurant
gegründet 1903

Drei Aehren. Hotel Bellevue

Im Walde gel. Herrl. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller
Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. W. Schmidt.

Hotel Notre Dame

Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl.
u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen.
Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet.
311 A. Müller, Besitzer.



LUFTKURORT
WALDSHUT AUSKUNFT
AM OBERRHEIN durch den
VERKEHRSVEREIN

Bodensee.

Konstanz. Badischer Hof. Alkoholf. Gasth.
neu einger. Fremdenzim. v. M. 1.50, Mittags-
tisch v. M. 1.— an. Telefon 592. C. Heinke.
Kaiser - Automaten - Restaurant. Neu
eröffnet.
Markstättle 7. — Telefon 161.

Winzer-Verein Meersburg a. B.
e. G. m. u. H.
Weinstube. Spezial. Rot- und Weissweine.

**Winzerverein Insel Reichenau
zur Pfalz.** Spezialität in Weiß- u. Rotweinen.
Preisliste gerne zu Diensten.

Langenargen Hotel und Pension „Kayser“.
Direkt am See. Ruhige staubfreie Lage. Herr-
liche Aussicht auf die Alpen. Angenehmer
Aufenthalt für Beamte und Kaufleute. Besitzer: C. Haen.

Schweiz.

Kur- u. Wasserheilanstalt Dussnang
eröffnet. — 600 m ü. M. — Station Sirmach, Kt. Thurgau.
Ruhiger Aufenthalt f. Erholungsbedürftige.

Erfolgreiche Kuren, speziell gegen Blutarmut, Herz-
leiden, Nervenschwäche u. Rheumatismen, schöne Wald-
spaziergänge, Ausflüge u. Gebirgstouren. Komfortable Zimmer
gute Küche. Wasserheilverfahren durch warme u. kalte Bäder.
Douchen. **Sool- u. kohlen-saure Bäder.** Dä-
tische Kuren. Milch-Kuren. Massage. Viermalige Postver-
bindung mit der Station Sirmach. Telefon. Elektr. Licht.
Pensionspreise inkl. Zimmer (vier Mahlzeiten) Fr. 5.—
Prospekte zu Diensten. Kurarzt: Dr. Etter.

Die Kurhausverwaltung.

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämiert. Molk. Süßrahm-Tafelbutter
empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis
unt. Zusicherung prompter, streng reeller, sorgf. Bedienung.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. B., Kapellenstrasse.
Telephon 1926
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze



Hoflieferant, FREIBURG i. BR.

Versandhaus
für Delikatessen, Fische,
Wild, Geflügel, Konserven.

Größtes, besteingerichtetes Geschäft der
Branche in Süddeutschland.
Eigene Eisfabrik.
Große Kühlhalle mit Maschinen-Betrieb. 44
Telefon 190, 122, 938.

Privatentbindungs-Anstalt

Freiburg i. Br., Wilhelmstrasse 10.
Aerztliche Leitung Prof. Dr. Hegar.

Holländisches
Kaffee u. Lebensmittelhaus

Spezialgeschäft

Kaffee, Kakao, Tee,
Schokolade.
ff. Süßrahmtafelbutter.
Pflanzenbutter,
Käse alle Sorten,
geräucherte Fleisch- und
Wurstwaren. Preisliste
gratis. Versand franko.

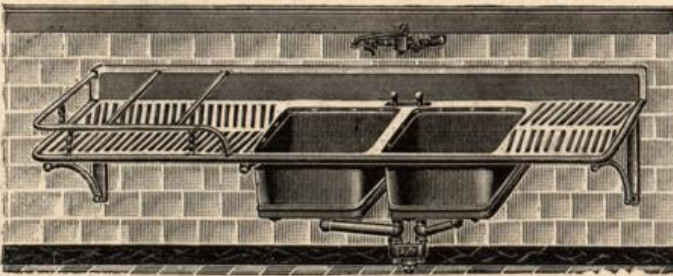
Meyer's Freiburger Brezeln
z. Bier, Wein u. Käse, 600 Stck. M. 7.50, 300 Stck
M. 4.50 franko. Nachn. innerhalb Deutschland.
Wiederverk. Rabatt. Freiburger Brezelnfabrik
Friedr. Meyer-Marthe, Freiburg (Br.) F. 21.

Photo-graphische Apparate

für Liebhaber-Arbeiten
u. gewerbliche Zwecke
Reichste Auswahl. Alles Zubehör.
Alb. Glock & Cie., Karlsruhe
Gegründet 1861 Kaiserstraße 89 Telephon No. 5
Herstellung photogr. Arbeiten. Dunkelkammern zur Verfügung.

Moderne Spüleinrichtungen

System „Vetter“ fertigt als Spezialität in jeder Größe und Ausführung:



Rastatter Hofherdfabrik Stierlin & Vetter, Rastatt Baden.

MEZ Luftdurchlässige Unterkleidung



Die Beste von Allen



CARL MEZ & SOHNE
FREIBURG I. B.

Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen

Privat-Real-Schule Lahr in Baden.
6 Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen. Förderung Zurückgebliebener. Pension bei den Direktoren
Arnold und Brenner.

Pädagogium Karlsruh. B. Familienpensionat. Ged. Vorbig. z. **Einjähr.-Ex. etc.** Examen 3 mal jährl. Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorstände) a Inst. Fecht.

Straßburger höh. Bildungsanstalt ehemalige Volkshochsch. Jnst. Bartholdy, Regenbogengasse 10. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- u. Abiturienten-Prüfung in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. — 21 i. d. J. best. Sommersemest.-Beg. 1. April. Eintritt jederzeit. Pension im Hause und auswärts. Prospekte durch den 369 Direktor Ruff.

Gegr. 1901. **Kunstschule** Gegr. 1901. Studien-Ateliers für Malerei und Plastik. Vorzügl. Lehrkräfte. Tages- u. Abendkurse. Ausbild. f. Anfäng. bis zur Reife. Eintr. jederz. Man verl. Prosp. v. d. Geschäftsst. Berlin-Charlottenburg, Kantstraße No. 159, Lewin-Funke.

Rheinisches
Technikum Rängen
Maschinenbau,
Elektrotechnik,
Automobilbau,
Brückenbau.
Direktion: Prof. Hoepke.
= Chauffeurkurse. =

Knabepädagogium
Dr. Hirtler
FREIBURG I. BR.
Friedrichstr. 12 Telephon 1605
Sexta — Obersekunda.
Nachhilfestunden
für schwächere Schüler öffentlicher Lehranstalten. 270
Sprachkurse f. Ausländer.

Hotelfach Kurse in Basel

3- und 6 monatlich. Fachmännische Leitung.
Widemanns Handelsschule gegr. 1876. Prospekte durch den Vorsteher: Dr. iur. René Widemann. 314

Schwarzwald-Sprudel

eisenfreies Produkt aus der Josephs-Quelle, die seit Jahrhunderten unter der Bezeichnung

Rippoldsauer Sauerwasser

im Schwarzwald getrunken wird.

Schwarzwald-Sprudel wird wegen seinen hervorragenden Eigenschaften mit Vorliebe getrunken

Schwarzwald-Sprudel ist ein wohlschmeckendes Tafelgetränk

Schwarzwald-Sprudel mundet mit Wein, Fruchtsäften, Essenzen gemischt angenehm erfrischend

Als **Mineralwasser** ist **Schwarzwald-Sprudel** gesundheitlich von hohem Wert, befördert, täglich getrunken, die Verdauung, wirkt auf Nieren und Darm ohne störende Nebenwirkung

Schwarzwald-Sprudel ist zu haben in fast sämtlichen Hotels, Gasthäusern und Restaurationen des Schwarzwaldes

Vertreter in Freiburg i. Br.: **Julius Schaich**, Kaiserstr. 122.
Bad Rippoldsau, A.-G., Rippoldsau (Schwarzwald).

Post-Abonnements - Bestellung.

Jeder Briefträger und Landbriefträger nimmt Bestellungen auf das „Badner Land“ entgegen. Wir bitten, den Postbestellzettel auszuschneiden und ausgefüllt dem Briefträger zu übergeben.

Post-Bestellzettel.

Für die Monate August — September 1913 bestellt

Herr


Exemplare	Benennung der Zeitschrift	Bezugszeit	Abonn.-Betr.		Bestellgeld	
			M	Ⓝ	M	Ⓝ
1	„Badner Land“ Illustrierte Zeitschrift.	2 Monate	—	60	—	8

Quittung.

Obige M Ⓝ sind heute richtig bezahlt.

.....
Postannahme.

WESERLAND



Amtliches Anzeigenblatt und offizielles Organ des Weser-Gebirgs-Vereins

Moderne illustrierte Monatsschrift über Land und Leute am deutschen Weserstrom — Zur Förderung von Heimatkunde und Heimatliebe sowie des Fremdenverkehrs und zur Hebung des Sports in dieser von der Natur bevorzugten Gegend

Preis pro Jahrgang M 1.— Monatlich erscheint 1 Heft

Neuzeitliche Ausstattung

Verlag: Hüpke & Sohn, Hoflieferanten, Holzminden
Bestellungen durch Post, Buchhandel oder beim Verlage erbeten